Arbeit und Gesundheit im JobCenter Essen

STADT ESSEN

JobCenter Essen

Impressum

Herausgeberin:	Stadt Essen Der Oberbürgermeister JobCenter Essen
Konzeption, Redaktion:	JobCenter Essen
Internet:	www.essen.de/arbeitundgesundheit
Layout u. Druck:	Amt für Zentralen Service
Auflage:	450
Stand:	November 2017

Inhalt

		Seite
	Grußwort	5
1.	Arbeit und Gesundheit – ein Zusammenhang?	7
2.	Die Gesundheitswelt im JobCenter Essen	9
	2.1 Körperliche Gesundheit	11
	2.2 Seelische Gesundheit	12
	2.2.1 Support 25	12
	2.2.2 Progress	13
	2.2.3 Sunrise	13
3.	Erster Essener Gesundheitstag	14

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im JobCenter Essen bemerken bereits seit geraumer Zeit, dass viele der Menschen, die als Arbeitssuchende zu ihnen kommen, unter deutlichen körperlichen und auch seelischen Problemen leiden. Das JobCenter Essen macht deshalb die Gesundheit seiner Kundinnen und Kunden in der Beratung schon seit mehreren Jahren zum Thema. Denn gesundheitliche Einschränkungen erschweren eine direkte Vermittlung dieser Menschen in eine Beschäftigung oder machen eine Arbeitsaufnahme gar ganz unmöglich.

Mit dem LVR-Klinikum Essen als Partner - einer psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosomatischen Fachklinik des Landschaftsverbandes Rheinland, die zugleich ein Bereich der Universität Duisburg-Essen ist - hält das JobCenter Essen Unterstützung für Ratsuchende in schwierigen psychischen Situationen bereit.

Mit der kommunalen Gesundheitskonferenz entwickelte das JobCenter Essen 2014 außerdem das Projekt „Arbeitslosigkeit und Gesundheit", bei dem die körperliche Gesundheit im Fokus steht. Untersuchungen auf Bundesebene zeigen, dass über ein Drittel aller Langzeitarbeitslosen durch somatische Beschwerden eingeschränkt ist. Ziel des Projektes ist es, das Gesundheitsbewusstsein von Arbeitssuchenden zu fördern und ihren Blick dafür zu schärfen, dass sich mit der eigenen Leistungsfähigkeit auch die Chancen auf einen Arbeitsplatz verbessern. Das Projekt bietet interessierten Kundinnen und Kunden des JobCenters eine gesundheitsorientierte Beratung, Hilfe durch Experten und es öffnet ihnen bei entsprechenden Voraussetzungen auch den passenden Zugang zu Prävention und Behandlung.

Um noch mehr Menschen für die Teilnahme an dem freiwilligen Projekt zu motivieren, organisierten die Vermittlungsfachkräfte zuletzt einen großen Open-Air-Aktionstag bei dem mit vielen Mitmach-Angeboten für die ganze Familie die Themen Bewegung, Ernährung und Gesundheit im Mittelpunkt standen. Die vorliegende Broschüre informiert über diesen sehr erfolgreichen Gesundheitstag und ebenso über die sicherlich Vorbild gebenden gesundheitlichen Unterstützungsangebote des JobCenters Essen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Renzel
Beigeordneter

1. Arbeit und Gesundheit – ein Zusammenhang?

Eine aktive Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen wird für die Aufgabenwahrnehmung und die Zielerreichung in Jobcentern zunehmend wichtiger. Der Gesundheitszustand vieler Arbeitsloser ist deutlich schlechter als der von Beschäftigten, und er verschlechtert sich bei anhaltender Arbeitslosigkeit stetig weiter.[1] Anders formuliert: das Krankheitsrisiko steigt mit der Dauer der Arbeitslosigkeit kontinuierlich an.[2]

Im JobCenter Essen sind 75 Prozent der Kundinnen und Kunden Langzeitleistungsbeziehende, d. h. sie haben in den zurückliegenden 24 Monaten mindestens 21 Monate Leistungen des JobCenters bezogen. Rund 40 Prozent der Kundinnen und Kunden sind sogar schon seit Einführung der sog. Hartz IV-Gesetze im Jahr 2005 im Leistungsbezug.

Verschiedene Untersuchungen auf Bundesebene belegen, dass ca. 35 Prozent aller Jobcenter-Kundinnen und -Kunden gesundheitliche Einschränkungen sowohl im psychischen als auch im somatischen Bereich aufweisen, oft in Kombination mit Suchterkrankungen.[3]

[1] BKK Gesundheitsreport 2010. Gesundheit in einer älter werdenden Gesellschaft; BKK Bundesverband (Hrsg.), Essen. Sowie: Bellwinkel, M. (2011). Aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitsförderung von Arbeitslosen. In: Bellwinkel, M./ Kirschner, W.: Evaluation von Projekten zur Gesundheitsförderung. Bremerhaven: Verlag für neue Wissenschaft GmbH, S. 219–230.

[2] Hollederer, A. (2009). Gesundheit von Arbeitslosen fördern! Ein Handbuch für Wissenschaft und Praxis, Frankfurt: Fachhochschulverlag

[3] IAB Forschungsbericht 12/2013 – aktualisierte Fassung vom 04.11.2013, Menschen mit psychischen Störungen im SGB II, Michael Schubert, Katrin Parthier, Peter Kupka, Ulrich Krüger, Jörg Holke, Philipp Fuchs - ISSN 2195-2655.

Ein schlechter Gesundheitszustand verringert die Beschäftigungsfähigkeit und führt zu einer Verfestigung der Langzeitarbeitslosigkeit bzw. zum Langzeitleistungsbezug. Gleichzeitig fehlt einem Großteil der JobCenter-Kundinnen und -Kunden die Einsicht in die Notwendigkeit und die Motivation, aktiv etwas für die eigene Gesundheit zu tun.

Gerade im SGB II–Bereich kumuliert sich diese Problematik, denn er ist für viele Menschen die verbleibende Auffanglinie zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Effekt wird noch dadurch verstärkt, dass selbst therapiebereite SGB II–Kundinnen und -Kunden durchaus „Wettbewerbsnachteile" haben, wenn es um die Vergabe von knappen ambulanten Terminen bei Therapeuten geht.

Die geschilderten Dimensionen machen sehr deutlich, dass Gesundheitsförderung in der fachlichen Arbeit der Jobcenter kein Randthema mehr sein kann. Wollen die Jobcenter ihrem gesetzlichen Auftrag gerecht werden, muss die Schnittstelle zum Gesundheitsbereich konsequent in der fachlichen Arbeit Berücksichtigung finden. Gesundheit bzw. deren Stabilisierung wird daher im JobCenter Essen als Teil des Integrationsprozesses in Ausbildung oder Arbeit verstanden. Ziel ist immer die (Re)integration in den Arbeitsprozess durch eine konsequente Verknüpfung mit der Gesundheitsförderung.

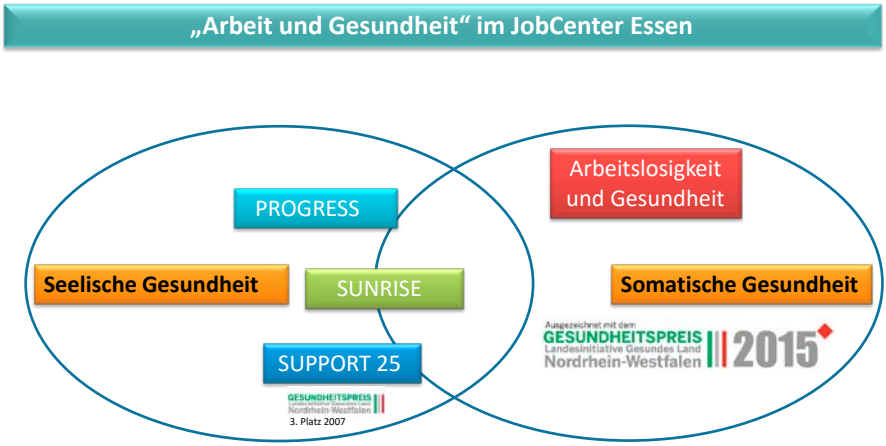
2. Die Gesundheitswelt im JobCenter Essen

In den zurückliegenden elf Jahren hat das JobCenter Essen die gesundheitliche Ausrichtung der Arbeitsmarktförderung stetig ausgebaut und mit den lokalen Partnern des Gesundheitswesens ein umfangreiches Angebot zur Diagnostik und Versorgung von Kundinnen und Kunden mit psychischen, somatischen und / oder Suchterkrankungen entwickelt. In Abhängigkeit von der individuellen gesundheitlichen Situation der JobCenter-Kundinnen und -Kunden werden diese Angebote jeweils mit arbeitsmarktlichen Maßnahmen kombiniert.

Die Stadt Essen verfügt damit an der Schnittstelle des JobCenters zum Gesundheitssektor über ein breit angelegtes System, das die Möglichkeiten zur beruflichen Teilhabe von Langzeitarbeitslosen maßgeblich erweitert hat.

Dabei werden in einem integrierten System auch die Gleichzeitigkeit und die Wechselwirkungen zwischen somatischen und psychischen Erkrankungen berücksichtigt.

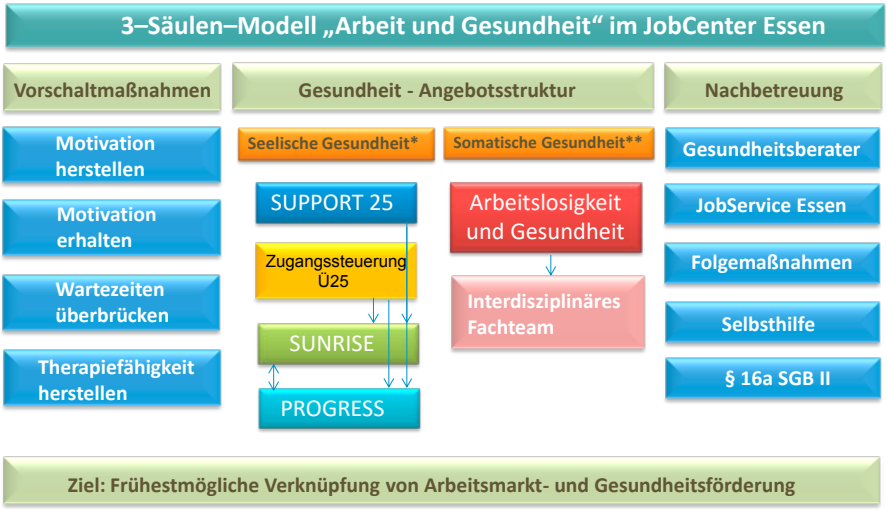
Im Ergebnis wurden damit wesentliche Schritte getan, um die Unsichtbarkeit der Lebenssituation Arbeitslosigkeit in den gesundheitlichen Arbeitsfeldern abzubauen und die Distanz zum Thema Gesundheit in der der Arbeitsförderung zu verringern.



- SUPPORT 25 - Jugendarbeitslosigkeit und seelische Gesundheit – für Jugendliche zwischen 15 – 24 Jahren
  (**S**upport for **U**nemployed with **P**sychosocial **P**roblems **O**btaining **R**eintegration **T**raining)
- PROGRESS - Seelischen Gesundheit von Langzeitarbeitslosen zwischen 25 – 67 Jahren
  (**P**roject for **R**ecording mental health and **O**ccupational functionin**G** -**RE**einforcement by psycho-**S**ocial **S**kills training in unemployed people)
- SUNRISE - Integrative Betreuung von Arbeitslosen mit substanzbezogenen Störungen im Alter von 25 – 49 Jahren
  (Integrated **S**upport of **UN**employed at **RI**sk of **S**ubstanc**E** abuse disorders)

Gesundheitsförderung im JobCenter Essen

Was hat sich in der Stadt Essen in den letzten 10 Jahren entwickelt?



* LVR / Uni-Klinikum Essen - Angebote möglichst aus einer Hand

** Vernetzung mit der Kommunalen Gesundheitskonferenz Essen

Ziel des 3-Säulen-Modells ist es, den Arbeitsprozess mit den betroffenen Kundinnen und Kunden so zu gestalten, dass eine frühestmögliche und nachhaltige Verknüpfung von Gesundheits- und Arbeitsmarktförderung realisiert werden kann.

Dabei wird die eigentliche Gesundheits- und Arbeitsmarktförderung sowohl durch Vorschaltmaßnahmen als auch durch eine konsequente Nachbetreuung flankiert. Über die Vorschaltmaßnahmen wird der individuellen Ausgangssituationen der Kundinnen und Kunden Rechnung getragen – das Spektrum reicht dabei von Maßnahmen zum Motivationsaufbau, um die Bedeutung der Gesundheit für die Beschäftigungs- und Vermittlungsfähigkeit überhaupt zu erkennen, bis hin zu Maßnahmen, um eine Therapiefähigkeit erst herzustellen (z. B. wegen fehlender Tagestrukturierung). Die Erfolgswahrscheinlichkeit aller Interventionen oder Therapien hängt maßgeblich davon ab, ob es gelingt, das Erlernte in den Alltag zu integrieren und wahrnehmbare Veränderungen in der Lebenssituation zu erreichen. Um die Kundinnen und Kunden des JobCenters auch nach Abschluss der eigentlichen Maßnahmen zu unterstützen, wurden daher verschiedene Angebote entwickelt bzw. in die Arbeitsprozesse eingebunden.

2.1 Körperliche Gesundheit

Die körperliche Gesundheit ist entscheidend für die Ausübung einer Beschäftigung. Im Projekt „Arbeitslosigkeit und Gesundheit", das im Auftrag der kommunalen Gesundheitskonferenz der Stadt Essen entwickelt wurde, unterstützt das JobCenter Kundinnen und Kunden mit somatischen Einschränkungen bei der Wiederherstellung bzw. dem Erhalt ihrer Gesundheit. Speziell geschulte Gesundheits-Coaches des JobCenters Essen arbeiten eng und interdisziplinär mit Sozialmedizinern und Psychologen zusammen. Die Ärzte und Psychologen begutachten fachlich die Leistungsfähigkeit des Ratsuchenden und erstellen in der Folge mit den Fachkräften des JobCenters einen integrierten Gesundheits- und Arbeitsmarktfahrplan. Das JobCenter hat hierzu mit seinen Partnern ein umfangreiches Angebot zur Gesundheitsförderung der Kundinnen und Kunden erstellt. Gemeinsam mit der Kundin oder dem Kunden entwickeln die Experten einen individuell passenden Zugang in das Gesundheitssystem und den Arbeitsmarkt. Die Teilnahme an den gesundheitsfördernden Angeboten ist dabei immer freiwillig.

Das Projekt wurde 2015 mit dem „Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen" ausgezeichnet. Das JobCenter Essen hat den Ansatz seither in seine Regelabläufe integriert. Eine ausführliche Broschüre über das Essener Konzept für eine integrierte Gesundheits- und Arbeitsförderung steht unter **www.essen.de/arbeitundgesundheit** zum Download bereit.

Ausgezeichnet mit dem GESUNDHEITSPREIS Landesinitiative Gesundes Land Nordrhein-Westfalen 2015

Arbeitslosigkeit Gesundheit [4]

[4] Schülerinnen und Schüler des städtischen Hugo-Kükelhaus-Berufskollegs entwickelten das Konzept-Logo.

2.2 Seelische Gesundheit

Mit den Programmen SUPPORT 25, PROGRESS und SUNRISE hält das JobCenter Essen psychologische Hilfe sowohl für Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren als auch für Erwachsene über 25 Jahren bereit. Partner bei allen Programmen ist das LVR-Klinikum Essen, eine psychiatrische, psychotherapeutische und psychosomatische Fachklinik des Landschaftsverbandes Rheinland und Teil der Universität Duisburg-Essen.

2.2.1 SUPPORT 25

Bemerkt eine Fachkraft im JobCenter Essen im Vermittlungsgespräch mit einem Jugendlichen psychische Auffälligkeiten, schaltet sie die Mitarbeiter von SUPPORT 25 ein. Die Experten des LVR-Klinikums Essen – Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie bieten Jugendlichen unter 25 Jahren über das Programm Unterstützung in schwierigen psychischen Situationen. Ziel ist die Verbesserung der seelischen Gesundheit der Jugendlichen und ihre (Wieder-)Eingliederung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Die Projekt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer erhalten eine psychologisch-psychiatrische Diagnose und Angebote zur Förderung ihrer seelischen Stabilität. Darüber hinaus werden ihnen konkrete Wege in das medizinische Hilfesystem geöffnet. Nach einer Therapie oder schon therapiebegleitend unterstützt das JobCenter Essen die Jugendlichen individuell bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungs- oder Arbeitsplatz.

2.2.2 PROGRESS

Gemeinsam mit dem LVR-Klinikum Essen – Fachgebiet für Psychiatrie und Psychotherapie bietet das JobCenter mit PROGRESS auch Ratsuchenden zwischen 25 und 64 Jahren Unterstützung in psychisch schwierigen Lebenssituationen an: Psychische Erkrankungen führen zu Beeinträchtigungen im alltäglichen Leben und haben damit auch Auswirkungen auf die Berufsfähigkeit und die Vermittlung in Arbeit. Anknüpfend an den psychologischen Befund der LVR-Fachkräfte erarbeiten die JobCenter Fachkräfte gemeinsam mit der Kundin bzw. dem Kunden die einzelnen Schritte zur Wiederherstellung der psychischen Gesundheit und der arbeitsrelevanten Fähigkeiten. Über das JobCenter Essen stehen dazu spezielle Maßnahme-Angebote zur Verfügung.

2.2.3 SUNRISE

Mit dem Programm SUNRISE hält das JobCenter Essen zusammen mit dem LVR-Klinikum Essen – Fachgebiet für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin auch Hilfsangebote für Erwachsene bereit, die unter suchtbedingten psychischen Störungen leiden. Ratsuchende erhalten ein sozialmedizinisches Gutachten über ihre substanzbezogenen psychischen Symptome und deren Auswirkung auf ihre Arbeitsfähigkeit. In der Folge entwickeln JobCenter-Fachkräfte und Kundin / Kunde gemeinsam Wege zur Förderung der Gesundheit und zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt.

Neben der Diagnostik und Therapievermittlung steht - zeitlich in der Regel nahtlos - die Verknüpfung von therapeutischen und arbeitsfördernden Maßnahmen. Auch wenn Kundinnen und Kunden des JobCenters außerhalb der Stadt Essen eine Behandlung aufnehmen, ist die Anbindung an die Initiativen der Arbeitsvermittlung vor Ort schon ab einem frühen Zeitpunkt möglich.

3. Erster Essener Gesundheitstag

Glückliche Gesichter bei Veranstaltern und Kundinnen und Kunden, fröhliche und unbeschwerte Kinder und ein großes Interesse am Thema: Der 1. Essener Gesundheitstag 2017 war für das JobCenter Essen mit über 10.000 Besucherinnen und Besuchern rundum ein Erfolg.

Mitmachen und Erleben hieß das Motto für die Kundinnen und Kunden des JobCenters beim Open-Air-Aktionstag. Zusammen mit vielen Partnern aus dem Gesundheitswesen und aus der Stadt Essen hatte das JobCenter für die Veranstaltung ein umfangreiches Programm rund um die Themen Gesundheit, Fitness, Ernährung und Bewegung zusammengestellt. Die perfekte Kulisse zum Thema bot der schöne Essener Grugapark.

Von Tai-Chi bis Nordic Walking

Von Tai-Chi über einfache Bewegungsparcours bis hin zum Nordic Walking-Training reichte das Angebot. Sportlichen Ehrgeiz entwickelten die Besucherinnen und Besucher beim Spaß-Biathlon, die Entspannung stand beim Falun Gong-Schnupperkurs im Mittelpunkt. Dazu gab es Tipps für eine gesunde Ernährung oder auch Informationen über die richtige Tagestrinkmenge.

Das Ziel hinter all dem: die Besucherinnen und Besucher auf positive Art und Weise für mehr Gesundheitsbewusstsein zu motivieren. Zeigen, dass Bewegung gut tut und Spaß macht, dass gesunde Ernährung schmeckt, dass man sich mit einer gesünderen Lebensführung besser fühlt und sich zudem die Chancen auf einen Arbeitsplatz verbessern.

Das Bühnenprogramm beim Aktionstag bot mit den Auftritten von Cover- und Jugendbands dazu Unterhaltsames, stellte mit Schauspielszenen und über Interviews mit Experten aber immer wieder auch das Thema Gesundheit in den Mittelpunkt.

Gesundheitsangebote auch für Kinder

Mitmach-Angebote und „harte Fakten" zum Thema Gesundheit gab es beim Aktionstag nicht nur für die Erwachsenen. Weil Kinder und Jugendliche in den Familien ihren Eltern beim Essverhalten und in der Freizeitgestaltung einerseits folgen, andererseits die Lebensführung aber auch aktiv mitbestimmen, hatten die Vermittlungsfachkräfte immer die ganze Bedarfsgemeinschaft zur Veranstaltung eingeladen. Zahlreiche Aktionsflächen - darunter Bungee-Trampoline, „Bewegungsbaustellen", das Zahnschutz-Mobil und das Kindergesundheitsmobil - brachten die Themen Gesundheit, Ernährung und Bewegung auch den kleinen Gästen nahe. Für Erwachsene und Kinder gab es außerdem ein gesundes und kostengünstiges gastronomisches Angebot, frisches Obst und ausreichend Wasser standen kostenfrei bereit.

Balsam für die Seele
Wie gut der Tag bei den JobCenter-Kundinnen und -Kunden ankam, zeigten nicht nur eine hohe Besucherfrequenz und die Aufenthaltsdauer der Gäste während der rund sechsstündigen Veranstaltung. Die Organisatoren führten daneben eine Publikumsbefragung durch: Von 177 JobCenter-Kundinnen und -Kunden, die einen Fragebogen ausfüllten, bewerteten 40 die Veranstaltung mit „sehr gut", 88 mit „gut".

Höchstes Lob spricht aus den zusätzlichen Anmerkungen der Besucherinnen und Besucher: „Balsam für die Seele! Danke" heißt es da oder „Leider zu früh zu Ende", „Bitte mehr solcher Tage! Danke!"

Über eine Institutionalisierung des Gesundheits-Events für die Kundinnen und Kunden des JobCenters Essen wird in der Tat nachgedacht. Die Organisatoren planen eine Wiederholung im 2-Jahres-Rhythmus.

Der Gesundheitstag 2017 war eine Veranstaltung von JobCenter, Gesundheitskonferenz Essen und Grugapark. Die Unterstützung der Alfred-Krupp und Friedrich-Alfred Krupp Stiftung und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ermöglichte die Realisierung.

Bildnachweis:

Titel: **JobCenter Essen**
Sabrina Ragas Nr. 1
Anja Zwilling Nr. 3

Fotolia.com Nr. 2

Inhalt: **Fotolia.com**, Seite 7, 12, 13

Fotoredaktion Stadt Essen, Seite 5

JobCenter Essen
Sabine Kupferschmidt, Seite 15 (Nr. 1, 6)
Sabrina Ragas, Seite 15 (Nr. 3, 7, 8), 17
Anja Zwilling, Seite 14, 15 (Nr. 2, 4, 5, 9), 16